

Kümmels Anzeiger

– Ältestes Anzeigenblatt Ostdeutschlands –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Schienenersatzverkehr durch RE1-Ausfall

Im Rahmen der Verkehrsanbindung des neuen Bahnhofs Fangschleuse und weiteren Baumaßnahmen der DB InfraGO AG wird die Linie RE1 in folgenden Abschnitten gesperrt sein:

- vom 17.07., 21.30 Uhr bis 20.07., 02.52 Uhr zwischen Berlin Ostbahnhof und Fürstenwalde (Spree)
- bis 24.07., jeweils nachts von 20.30 bis 06.00 Uhr zwischen Berlin Ost-

bahnhof und Fürstenwalde (Spree)

- vom 24.07., 20 Uhr bis 14.08.26 zwischen Berlin Ostbahnhof und Frankfurt (Oder) (Sommerferien)

Diese Sperrung umfasst einen umfangreichen Ersatzverkehr mit Bussen. Am Bahnhof Erkner und am ZOB ist daher mit einem sehr hohen Aufkommen von Reisenden und Pendelnden am Bahnhof zu rechnen. Auch kommt

es in diesem Zuge zu Parkplatzeinschränkungen rund um den Bereich der Stadthalle. Zur Sicherstellung des umfassenden Schienenersatzverkehrs werden rechtswidrig abgestellte Fahrzeuge abgeschleppt. Die Vorbereitungen und die Abstimmungen mit den beteiligten Verkehrsunternehmen (DB, VBB, BOS GmbH und ODEG) laufen bereits. Zeitgleich finden im selben Zeitraum Tiefbaumaßnahmen der E.DIS im Bahnhofsumfeld statt. Diese sind im Rahmen der Ortsnetzenerneuerung, mit umfangreichen Sperrungen

des östlichen Gehweges zwischen ehemaligen Fairkauf und der Shell Tankstelle, erforderlich. Die Stadtverwaltung arbeitet mit allen Beteiligten daran, die Auswirkungen für die Allgemeinheit so gering wie möglich zu halten. Wir bitten jedoch die Bürgerinnen und Bürger, sich frühzeitig auf die veränderten Verkehrsbedingungen einzustellen.

Alle Informationen zu den Fahrplanabweichungen und den genauen Ersatzverkehrsplan finden Sie auf der Seite der ODEG: <https://www.odég.de/linienfahrplaene/fahrplanabweichungen>

Ausbildung im Handwerk

Freier Ausbildungsplatz in mod. Traditionsbetrieb in Rüdersdorf zum Informationselektroniker 2026

Übertarifl. Bezahlung – viele Extras – Führerschein – Auto
stabiles Team - Firma erfolgreich in 2. Gen. – sichere Zukunft



Bewerbung bitte direkt an:
C.Luebbert@Bildfunk.de



0% Zinsen und 0€ Anzahlung¹

Nissan Qashqai Acenta

Benzin Hybrid
Neuwagen

Sommerangebot

- Einparkhilfe hinten
- Rückfahrkamera
- Intelligent Key
- 12,3" Farbdisplay
- LED Scheinwerfer u.v.m.

Ab 199 € im Monat ohne Anzahlung¹

Nissan Qashqai 1.3 DIG-T MHEV, 116 kW (158 PS), Energieverbrauch kombiniert: 6,2 - 6,3 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 140 - 143 (g/km); CO₂-Klasse: E.

¹Fahrzeugpreis: € 26.855,-, Leasingsonderzahlung € 0,-, Laufzeit 48 Monate à € 199,-, zzgl. € 1290,- Bereitstellungskosten, 40.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 9.552,- Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden. Abb. zeigt Sonderausstattung. Angebot gültig bis 31.08.2026, aber nur solange der Vorrat reicht.

AUTOHAUS
WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Buckower Damm 100, Berlin-Britz
Tel. 030 8600800-0

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstraße 26 Berlin-Köpenick
Tel. 030 6566118-0

www.autohaus-wegener.de

Heizung & Bad – alles aus einer Hand

Zeit für moderne Technik und ein neues Bad?

Wir planen und bauen:

- ✓ Heizungsanlagen (Wärmepumpen, Gas, Hybrid)
- ✓ Wartung & Reparatur
- ✓ Badsanierungen komplett
- ✓ Barrierefreie Bäder

Für Petershagen/Eggersdorf & Umgebung

TUCHOLKE
HEIZUNG & BÄDER GmbH

Vaillant
Kompetenzpartner

Jetzt unverbindlich
beraten lassen.

☎ 03341 48103

✉ info@tucholke.de

🌐 www.tucholke.de

hansgrohe | TECE
AXOR | PHARO | close to you

TUCHOLKE – Ihr Fachbetrieb für Heizung & Bad



Ihr zuverlässiger Containerdienst

MIELKE & CO.
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

- Entsorgung von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

www.mielke-containerservice.de

- Abrissarbeiten, Entrümpelungen
Wohnungs- & Grundstücksräumung

- Lieferung von Sand, Kies, Beton
Estrich, Mutterboden

- Radlader, Mobil- und Minibagger

Gewerbegebiet • Zum Wasserwerk 7a • 15537 Erkner

Bestellung: info@mielke-containerservice.de

Büro: 03362 - 50 08 79 • Mobil: 0172 - 30 09 49 8



AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE
typenoffen

Service & Reparatur

Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker
und Karosseriebauer (m/w/d)!

Serviceleistungen: Lackarbeiten, Ölwechsel, Bremsentest, etc.
Mo - Fr 7 - 18 Uhr
Julius-Rütgers-Str. 17 • 15537 Erkner • kontakt@autoservice-erkner.de

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle,
Tel.: 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen. *Alle Angebote sind kostenfrei.*

Pflegestützpunkt Oder-Spree
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung:
Tel.: 03362 / 2999 4456,

Mail: erkner@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“
Rüdersdorf,

Brückenstr. 93,
Tel.: 033638 / 897171,

Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr /
Di. 09.00-18.00 Uhr
Do. 09.00-17.00 Uhr /
Fr. 09.00-14.00 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner
Ladestraße 1 (über dem EDEKA)
15537 Erkner,

Tel.: 03362 / 29994457,
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,
Fichtenauer Weg 53,
15537 Erkner,

Schuldnerberatung und Sozialberatung
Mo.-Do. 08.00-15.30 Uhr,
Fr. 08.00-14.00 Uhr

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen

- Beratung, Begleitung und weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h:
03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung,

Tränkeweg 11,
15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.

Tel.: 03361 / 74 99 94,
info@hospizdienstfuewa.de oder
www.hospizdienstfuewa.de
Alle Angebote sind Kostenfrei.

Sommerfest mit besonderem Höhepunkt: Neuer Treppenlift feierlich eingeweiht

Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen von rund 30 Grad fand am Freitag, den 26. Juni 2026, das Sommerfest für Seniorinnen und Senioren auf dem Gelände der GefAS in Erkner statt. Trotz der großen Hitze durften wir zahlreiche Besucher zu einem fröhlichen, geselligen und abwechslungsreichen Nachmittag begrüßen.



Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Sängerin und Schauspielerinnen Cara Ciutan. Mit ihrem abwechslungsreichen Programm begeisterte sie das

Publikum und schuf eine stimmungsvolle Atmosphäre. Die vielen positiven Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher machten deutlich, dass



das Sommerfest ein voller Erfolg war.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die feierliche Einweihung des neuen Treppenlifts. Mit seiner Inbetriebnahme wurde ein wichtiger Beitrag zur Barrierefreiheit geleistet. Ab sofort

können Seniorinnen und Senioren die GefAS sowie die Seniorenbegegnungsstätte bequem, sicher und ohne Barrieren erreichen. Damit wird die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben weiter verbessert und der Zugang zu den vielfältigen Angeboten der Begegnungsstätte erleichtert.

Den gelungenen Abschluss des Tages bildete ein reichhaltiges Grillbuffet, bei dem die Gäste den Sommerabend in geselliger Runde ausklingen ließen.

Ein besonderer Dank gilt dem Bürgermeister und der Stadt Erkner. Ohne ihre Unterstützung wäre die Realisierung des neuen Treppenlifts nicht möglich gewesen. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei allen Mitwirkenden, die mit ihrem Engagement zum Gelingen dieses schönen Tages beigetragen haben.

Das Sommerfest hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig Begegnung, Gemeinschaft und barrierefreie Teilhabe für ein lebendiges Miteinander sind.

Quartiersgarage statt Verkehrswende?

Auf dem Papier klingt es modern: Das geplante Wohnviertel auf dem Gelände der Kaserne Hessenwinkel soll als „autoarmes Quartier“ entstehen. Das passt zu Berlin. Die Stadt will klimaneutral werden, das Mobilitätsgesetz gibt ÖPNV, Fuß- und Radverkehr Vorrang, und die Verkehrszahlen zeigen: Das Auto verliert in Berlin an Bedeutung. Fast die Hälfte der Berliner Haushalte hat kein eigenes Auto mehr.

Doch genau deshalb wirkt der Bauungsplan für das Kasernengelände so widersprüchlich. „Autoarm“ bedeutet nicht, Autos nur in eine Garage zu stellen. Autoarm heißt: weniger private Autos, weniger Parkdruck, gute Bus- und Bahnangebote, sichere Radwege, kurze Wege und echte Alternativen zum eigenen Pkw. Wer aber für 440 Wohnungen eine Quartiersgarage

mit 460 Stellplätzen vorsieht und den ÖPNV noch nicht einmal mittelfristig mit bestellt, bietet den Bürgerinnen und Bürgern keine Alternative zum Auto. Das ist keine Verkehrswende, sondern ein Beispiel dafür, wie man am Stadtrand weiter Autoabhängigkeit organisiert und sie „autoarm“ nennt.

Der Widerspruch wird noch deutlicher, wenn man genauer hinschaut. Am Mausohrweg, am Dämeritzer Ufer und an der Clara-Müller-Jahnke-Straße sind bereits rund 900 Wohnungen entstanden. Diese Quartiere sollten Teil einer Zukunft sein, in der weniger Menschen auf das eigene Auto angewiesen sind. Hier gab es keinen 1:1-Schlüssel für Wohnung und Parkplatz.

Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange machen aber das Problem deutlich. Zwar wird die Er-

schließung mit ÖPNV formal als gegeben angesehen. Gleichzeitig wird festgehalten, dass mittelfristig keine zusätzlichen Busverkehre bestellt werden sollen – wegen der Haushaltslage und der eingeschränkten Leistungsfähigkeit der BVG.

Zugleich wird vor Parkdruck und Parksuchverkehr gewarnt. Das heißt übersetzt: Wenn die Garage nicht reicht oder zu teuer ist, weichen Autos in die umliegenden Straßen aus. Dann trifft die Belastung nicht nur das neue Quartier, sondern auch die Wolfgang-Steinitz-Straße, die Fahlenbergstraße und die bestehenden Wohngebiete bis hoch nach Wilhelmshagen.

Noch absurder: Das Straßen- und Grünflächenamt hält den Stellplatzschlüssel von 1,0 sogar für möglicherweise unzureichend und empfiehlt eine Garage für mindestens 530 Pkw. Damit würde aus dem angeblich autoarmen Quartier endgültig ein autoreiches Quartier.

Rahnsdorf braucht keine schöne Überschrift, sondern ehrliche Planung. Wer autoarm bauen will, muss zuerst den ÖPNV verbessern: dichtere Bustakte, sichere Radwege, gute Fahrradabstellanlagen und ein Mobilitätskonzept nicht nur für alle neuen Wohngebiete zusammen, sondern für alle Einwohner Rahnsdorfs.

Eine riesige Quartiersgarage ersetzt keine Verkehrswende. Sie verschiebt das Problem nur – auf die Fürstenwalder Allee und in die Nachbarschaft.

Bürgerverein
Wilhelmshagen-Rahnsdorf e.V.

Fischrestaurant **„Dorfaue“**

Leckere Fischspezialitäten
in der „Dorfaue“ in Schöneiche

Dorfaue 20 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 64 38 87 42 · Web: www.dorfaue.com
Öffnungszeiten: Freitag - Sonntag 12:00-15:00 Uhr & 17:00-21:00 Uhr
Um Reservierung wird gebeten

17. Jugendkunstpreis Erkner ausgelobt

Das diesjährige Thema lautet „Begegnung“

Der Kunstfreunde Erkner e.V. schreibt zum 17. Mal den Jugendkunstpreis der Gerhart-Hauptmann-Stadt Erkner aus. Das diesjährige Thema lautet „Begegnung“ – im weitesten Sinne: Begegnungen mit Menschen, Dingen, Zuständen oder weltweiten Entwicklungen. Auch die Begegnung mit sich selbst kann künstlerisch umgesetzt werden.

Der Wettbewerb richtet sich an junge Kreative zwischen 14 und 26 Jahren (Stichtag: 19. September 2026). Eingereicht werden können Arbeiten in drei Kategorien:

- **Bildende & angewandte Kunst** – Malerei, Zeichnung, Grafik, Design, Fotografie
- **Literatur** – Spruchdichtung, Balladen, Poetry Slam, Kurzgeschichten, Märchen, Fabeln, Reportagen, Kolumnen
- **Musik** – Interpretationen bekannter Titel oder eigene Kompositionen, instrumental oder gesanglich, solo oder als Gruppe

Am überregionalen Wettbewerb können in einer oder mehreren Kategorien bis zu drei Arbeiten eingereicht werden. Alle Exponate müssen mit Namen, Vor-

namen und Titel gekennzeichnet sein. Bei Nutzung von KI-Anwendungen sind Prompt, Quellen, Arbeitsschritte und Software vollständig zu dokumentieren.

Die Abgabe der Exponate unter dem Kennwort **Jugendkunstpreis** kann erfolgen:

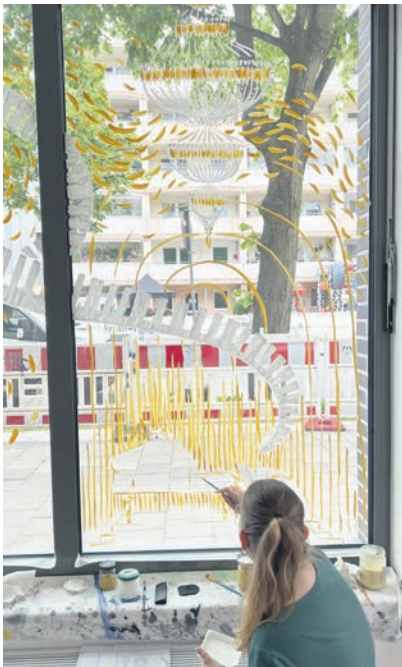
- **Persönlich:** Donnerstag, 17. September 2026, 15:00-18:00 Uhr und Samstag, 19. September 2026, 10:00-13:00 Uhr jeweils im Rathaus Erkner, Friedrichstraße 6-8
- **Per Post:** ab sofort bis 19. September 2026 an Kunstfreunde Erkner e.V., Brandenburgische Straße 63, 15566 Schöneiche
- **Per E Mail:** ab sofort bis 19. September 2026 an info@kunstfreunde.de (max. 20 MB)

Preisverleihung und Ausstellung

Die feierliche Auszeichnung findet am Freitag, 6. November 2026, um 18:00 Uhr im Kino Movieland statt. Die Preisträger erhalten dazu eine schriftliche Einladung. Mit der Preisverleihung wird zugleich die Ausstellung der prämierten Werke im Rathaus Erkner eröffnet. Sie ist bis Jahresende während der Öffnungszeiten der Stadtverwaltung zu sehen.

Der Jugendkunstpreis der Gerhart-Hauptmann-Stadt Erkner dient der Nachwuchsförderung und wird unterstützt durch die Wohnungsgesellschaft Erkner mbH, die Wohnungsgenossenschaft eG Am Kurpark sowie die Gerhart-Hauptmann-Stadt Erkner.

Mit einem malerisch-inszenierten Schaufenster in der Friedrichstraße 57 wurde seit dem 8. Mai darauf hingewiesen, der Leerstand kreativ genutzt und gleichermaßen der Geburtstag von Carl Bechstein gefeiert. Einige Parallelen zu Gerhart Hauptmann und van Gogh lassen sich ebenfalls entdecken und sogar nachlesen. Damit verbindet das Motiv alle drei Kategorien des Jugendkunstpreis in weißen und goldenen Pinselstrichen. Da der Raum inzwischen vermietet ist, kann das Werk nicht mehr lang betrachtet werden. Auf dem Foto ist die Entstehung durch die Studentin Pia Senf unter Anleitung von Grafikdesignerin Stefanie Richter zu sehen.



Hügelland^{gmbh}

Container • Abriss • Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Verkauf & Reparaturen von TV, Hifi
und Haushaltsgeräten.

Verkauf, Reparatur von PC und
Netzwerktechnik, Alarmanlagen.

Installation & Reparatur von Antennen-
anlagen und Glasfaserspleißtechnik.

Fürstenwalder Allee 39
12589 Berlin, Tel.: 030-6485837
www.jaenisch.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 11-18 Uhr
Sa: 10-13 Uhr

jaenisch.
PERSONLICH | KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT^{GmbH}

Innungsbetrieb

WIR SIND UMGEZOGEN! Neue Anschrift:
Birkenweg 1a • 15537 Gosen – Neu Zittau

Birkenweg 1a • 15537 Gosen - Neu Zittau
Telefon: 03362 - 81 33 • e-mail: info@dachdeckerei-eggebrecht.de
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • Fax: 03362 - 888 666



MEISTERBETRIEB
Thjo Delic

2026 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlusstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

RECHTSANWÄLTIN IN ERKNER



SAMANTHA WESNER

• Familienrecht • Vorsorge • Erbrecht • Arbeitsrecht

03362 888 93 22

www.kanzlei-wesner.de

Friedrichstraße 3
15537 Erkner

Hier läuft etwas schief!



von Jan Knaupp

Ja, hier läuft so einiges schief – das ist meine persönliche Meinung. Aber in der heutigen Zeit sind persönliche Meinungen nicht mehr ganz so respektabel, wie noch vor ein paar Jahren. Besonders nicht, wenn sie auch noch kritisch sind. Man läuft schnell Gefahr, in das politisch korrekte Schubfach für politisch unkorrekte Polarisierer und Polemiker gesteckt zu werden. Ratsamer ist es daher für Otto Normal, sich irgendeinem Bündnis, einer Bewegung oder einer Lobby anzuschließen, um Gehör und Aufmerksamkeit zu erlangen. Mit einer gleichgeschalteten Masse im Rücken, ist auch großer Unsinn plötzlich existentiell und sauwichtig. Unreflektierter Aktionismus ist leider gerade hochmodern. Die steigende Konzentration von Gruppen- und Minderheitenthemen ist allgegenwärtig. Politik und Medien lassen sich nur allzu gern darauf ein. Beispielsweise die Diskussionen über die Geschlechterordnung in Deutschland: männlich, weiblich, divers. Verstehen Sie mich nicht falsch, von mir aus kann jeder machen, was er will, kann sich so geben, wie er sich fühlt. Aber dieses ganze Gedöns, diese medial-politische Aufregung um dieses Thema geht mir auf die Nerven. Da läuft etwas schief. Oder aber der Versuch der ge-

schlechtlichen Gleichmachung. „Elternteil 1 und 2“ statt „Vater und Mutter“. Damit soll vermieden werden, dass sich gleichgeschlechtliche Elternpaare diskriminiert fühlen. Was aber, wenn sich jetzt die Mütter und Väter diskriminiert fühlen, die nicht als Elternteil 1/2 benannt werden wollen? Da läuft doch etwas schief!

Eine Frage zu dem Thema hätte ich dann noch. Wird eigentlich aus unserer „Muttersprache“ eine „Elternteilsprache“? Forderungen wie „Mädchen sollten in Knabenchorern auftreten dürfen“ oder Meldungen wie „Senat plant Stehurnale für Frauen, weil das Pissoir männlich und damit diskriminierend ist“ und „öffentliche Toiletten sollen künftig eine geschlechtsneutrale Einzelkabine haben“ zeigen mir deutlich, hier läuft etwas schief. Erinnern Sie sich noch daran, als eine Gleichstellungsbeauftragte des Bundesfamilienministeriums die Änderung des Textes der Nationalhymne anstrebte? Aus „Vaterland“ sollte „Heimatland“ werden, aus der Zeile „brüderlich mit Herz und Hand“ sollte „couragiert mit Herz und Hand“ werden. Alles im Sinne der Gleichberechtigung.

Da ich mit einer Frau verheiratet bin, die noch nie als „Elternteil 1“ bezeichnet werden wollte, die es in ihren Mädchenjahren nicht als Diskriminierung empfand, keinem Knabenchor anzugehören, die sich zum Geburtstag kein Frauenurinal von mir wünscht und die sich durch die traditionelle Form unserer Hymne nicht gedemütigt fühlt, bin ich etwas irritiert! Und da bin ich dann wieder bei dem unverhältnismäßigen Aktionismus. Ich finde es wirklich gut, wenn sich junge Menschen engagieren, wenn politisches Bewusstsein die Spielkonsolen-Lethargie durchbricht und versucht wird, verkrustete überalterte Denk-

weisen aufzuweichen. Wenn aber engstirnige Aktivisten so über das Ziel hinausschießen, dass andere Meinungen ignoriert, verteufelt, niedergeschrieben oder attackiert werden, geht es für mich in die absolut falsche Richtung. Natürlich läuft auf dieser Welt vieles aus dem Ruder, ist ungerecht und macht wütend. Wenn dann aber Galiionsfiguren der Klima- und Protestbewegung wütend propagieren, dass man ihre Träume und ihre Kindheit gestohlen hätte, dann denke ich, sie sollten sich über die Abermillionen Kinder aus Armuts-, Kriegs- und Kri-sengebieten informieren, denen mit politischer Gefangenschaft, Kinderarbeit, Zwangsprostitution, Haussklaverei und Rekrutierung als Kindersoldaten wirklich die Kindheit gestohlen wird. Auch halte ich es für unreflektierten Aktionismus, wenn uns als Mülltrenner, Energiesparlampeneindreh-er, Hausdämmer, Photovoltaik- und Erdwärmennutzer, Wassersparer, Bewusstseinkäufer und Pfanddosenab-geber hierzulande vorgeworfen wird, wir zerstören mutwillig die Umwelt auf Kosten nachfolgender Generationen. Natürlich werde ich hier wieder polarisierend, aber ich bin mir fast sicher, dass jeder Freizeitdemonstrant ein Smartphone in der Tasche, ein Laptop und eine PlayStation zu Hause hat. Alles Geräte, deren Herstellung eine negative Auswirkung auf Mensch, Klima und Natur hat, deren Zulieferteile meist unter Knochenarbeit zu einem Billiglohn hergestellt werden, deren Fertigung und Transport Unmengen an Rohstoffen und Öl benötigt. Dass wir, und besonders die großen ignoranten Wirtschaftsnationen, sorgsamer mit diesem Planeten umgehen sollten, das steht außer Frage. Dass blinder Übereifer und aggressiver Aktionismus jeden guten Ansatz zerstören, aber auch.

KNAUPPS
KOLUMNEN

Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)

Sicher in den Sommer!



Neue Schwimmkurse im BZE-Erkner

www.schwimmschule-wasserfloh.de

Buchung online oder 0177 787 32 64

Impressum

KA erscheint im 37. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-5 71 79.
www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde.
V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Teilen vom Landkreis LOS, MOL und Berlin-Köpenick. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner: 03361/57179

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

- Türen ● Küchen
- Möbel ● Treppen
- Gleittüren
- Spanndecken
- Heizkörper-verkleidungen

☎ 030 / 50 8 90 40
www.knappe.portas.de

Werte erhalten – leicht gemacht!
Clever renovieren statt ersetzen!



Grundgesetz, Artikel 5
Studioschauwoche
Marzahner Promenade 37

Montag bis Freitag
10.00 bis 14.00 Uhr

Fußball in F/G/M ERKNER

Automobil GmbH
Franz Graf Mettchen



Saisonrückblick & Ausblick



Zum Abschluss der Saison möchten wir die Gelegenheit nutzen, Danke zu sagen um gleichzeitig einen Blick nach vorne zu werfen. Nach einer intensiven Spielzeit ist es uns gelungen, die Saison im gesicherten Mittelfeld abzuschließen.

Besonders die Rückrunde hat gezeigt, welches Potenzial in unserer Mannschaft steckt. Auf diesen Leistungen wollen wir in der kommenden Saison aufbauen und gemeinsam den nächsten Schritt gehen.

Leider werden uns einige Spieler verlassen, darunter auch Akteure, die in den vergangenen Jahren wichtige Rollen innerhalb unserer Mannschaft eingenommen haben. Für ihren Einsatz bedanken wir uns herzlich und wünschen ihnen sowohl sportlich als auch privat alles Gute für die Zukunft. Die Türen des FVE stehen euch immer offen, und ihr seid als Teil der FVE-Familie stets gern im Erich-

Ring-Stadion gesehen. Gleichzeitig ist es uns gelungen, die entstandenen Lücken durch gezielte Neuzugänge zu schließen. Dabei ist uns die Homogenität innerhalb der Mannschaft sehr wichtig. Besonders freut es uns, dass auch Spieler unseres Jahrgangs 2007 den Schritt in den Männerbereich gehen werden. Die Entwicklung unserer eigenen Nachwuchsspieler bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Vereinsphilosophie. Gemeinsam mit den erfahrenen Spielern und unseren Neuzugängen wollen wir als Team erfolgreich sein. Zum Abschluss möchten wir uns bei allen bedanken, die unseren Verein Woche für Woche unterstützen: bei den Ehrenamtlichen und allen, die im Hintergrund dafür sorgen, dass Fußball in unserem Verein überhaupt möglich ist. Ohne euren Einsatz wäre vieles nicht denkbar.

D1-Jugend Testspiel



Zum ersten Testspiel auf dem Großfeld empfing unsere D1-Jugend, die Gäste vom JFV Westerstede aus Niedersachsen. Zustande gekommen ist die Partie durch eine Abschlussfahrt der Gäste ins Störizland. Die Vorfreude war auf beiden Seiten spürbar und besonders wurde das Wiedersehen für die Trainer. Marcus Stuchly vom JFV Westerstede und Benny Behrens vom FVE spielten damals gemeinsam beim FV Erkner

1920. Im Anschluss an die sehr faire Partie, gab es noch Kuchen, Getränke und Bratwürste für Alle. Als Dankeschön der Gäste hat jeder Spieler noch ein paar schicke Fußballsocken mit dem Logo vom JFV Westerstede bekommen.

105 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



Ihr Catering- und Partyspezialist

Feinkost Claus
Dahlwitzer Str. 57
12623 Berlin
Telefon: 030 562 930 34
www.feinkostclaus.de
feinkostclaus@gmail.com

Öffnungszeiten: Di. - Fr. von 7 - 15 Uhr



Alles eigene Produktion!
Chemiefrei gekocht, wie früher!

Fertige Mahlzeit im Glas: ins heiße Wasser stellen, erwärmen & genießen. Praktisch für Camping, Wohnmobil & Zuhause – schnell, unkompliziert & lecker!

DEUTSCHE HANDWERKSQUALITÄT – ZUVERLÄSSIG. SAUBER. PÜNKTLICH.

AUSBAU • RENOVIERUNG • SANIERUNG
Ihr Zuhause in besten Händen!
Meisterbetrieb

- Innenausbau & Trockenbau
- Sanitärarbeiten (Bäder, Rohre)
- Elektroinstallationen & Technik
- Tischlerarbeiten nach Maß

- Fenster & Türen (Instandsetz./Erneuern)
- Fachgerechte Komplettabwicklung
- Alles aus einer Hand – sauber & transparent
- Faire Preise & Garantierte Qualität

Request Free Quote
Angebot anfordern!

030 34393693
Info@fensterscout.de

Mobau PRO Baustoff-Union



- NEUENHAGEN**
Zum Mühlenfließ 2
15366 Neuenhagen
- BERNAU**
Potsdamer Straße 11
16321 Bernau
- SEELOW**
Am Kleinbahnhof 4
15306 Seelow

WWW.BUN-NEUENHAGEN.DE



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

**Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .**



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr
ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum

Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362 / 36 63

Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten (Mo.-Fr. 10.-15. Uhr, Di bis 17. Uhr) auch Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen erwerben.

13.08., 21.00 Uhr, „Wanderkino im Garten – Stumme Filme und Musik“
(Heimatmuseum)

KULTUR & FREIZEIT

Das Wanderkino zeigt Stummfilme, die für die Filmgeschichte maßgebliche Bedeutung haben: Sowohl Slapstick-Komödien, Monumentalfilme, wie auch Independent-, Avantgarde- und Experimentalfilme. Alle Filme werden live mit dem Klavier begleitet. Ein Oldtimer-Feuerwehrfahrzeug (Magirus Deutz 1969) integriert die gesamte Kino-, Ton- und Lichttechnik. So wird der Garten des Museums in ein Freiluft-Kino verwandelt, und es wird eine Atmosphäre geschaffen, die an die Pionierzeiten des

KULTUR & FREIZEIT

Kinos erinnert. Album (1896 – 1907) Kurzfilme von Thomas Edison. Aus dem Adlernes gerettet / Diese fürchterlichen Hüte (1909) von David Wark Griffith. Drei Zeitalter (1923) von Buster Keaton. Tobias Rank, Piano *Eintritt: 10 Euro*

08.09., 18.00 Uhr, „Verlorene Briefe von Maria Herrlich“ Lesung (Museumsverwaltung)

Kein klingelndes Telefon, kein Brief, keine Mail, alles ist tot mit „gefüllter Leere“. Plötzlich erwacht ein neues Leben in Briefen an eine längst verflossene Liebe. Jahre rauschen vorüber und machen sich an Beobachtungen, Anekdoten im Hier und Jetzt fest. Rückblickend beginnt man die Unmöglichkeit des Möglichen zu begreifen und vielleicht auch zu verstehen. Maria Herrlich erzählt in ihren Verlorenen Briefen von Treue, Vertrauen, Schuld und Verrat – und das alles ohne Lösungsvorschlag. Sie beschreibt augenzwinkernd, komisch, bisweilen ernst den Lebenslauf der Liebe, ohne ihn je bloßstellen zu wollen. Ihre Erzählerin beobachtet klug, was um sie herum geschieht, sieht die Einsamkeit, aber auch die Freuden des Alleinseins ganz klar. *Eintritt: 10 Euro*

SPIELETREFF GRÜNHEIDE,

Robert Havemann Klubhaus, An der alten Schule 2, 15537 Grünheide

In der Regel findet **jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr**, ein offener Spieleabend in Grünheide statt. Gespielt werden Strategie-, Gesellschafts- und Kartenspiele. Meist in 1-3 Gruppen. Besucher können eigene Spiele mitbringen, so dass wir immer neue Spiele kennen lernen.

Jede und jeder ist willkommen. Aktuelle Altersspanne: 35-56 Jahre Die Teilnahme ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen. Auch Knabber- & Getränkependen. Veranstalter ist der Verein „Grünheide-Netzwerk e.V.“

Kulturhaus Alte Schule e.V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 / 93 80 39

18.07., 09.30 Uhr, „Wanderung der Gruppe Beschauliches Wandern: Rundwanderung Neu-Venedig“

Rundwanderung Neu-Venedig
Treffpunkt: 9.30 Uhr an der Tram 87 Haltestelle „Thälmannplatz“ Woltersdorf oder 10.00 Uhr vor dem S-Bahnhof Wilhelmshagen. Die Tour ist leicht begehbar und stellt keine besonderen körperlichen Anforderungen. Es sind gut 6 km. Nach knapp 5 km werden wir einkehren. Von dort gibt es dann auch wieder Margittas Shuttledienst. Beschauliches Wandern, das ist geselliges Gehen und Schauen in der Natur, etwa 6 km bei gemäßigtem Tempo. Auch geeignet für ältere Menschen und Leute mit Kindern. Teilstreckenteilnahme wird abgesichert. Kontakt: Reinhard Decker, beschauliches-wandern@alte-schule-woltersdorf.de

14.08., 19.00 Uhr, „Dorflese: Taucher und Stummfilmbelden am Heinitzsee“

Der Woltersdorfer Verschönerungsverein und die ehemaligen Taucher erinnern an das märkische Hollywood. Mit Wolfgang Gräßler, Oberturmwart, und dem Tauchsportclub Adlershof. Eintritt frei Eine Kooperation mit dem Woltersdorfer Verschönerungsverein Kranichsberg e.V.

28.08., 18.00 Uhr, „Weiße Tafel“

Vereinsmitglieder, Freunde und Interessierte treffen sich zur „Weißen Tafel“ vor dem Kulturhaus Alte Schule. Es wird aufgetischt mit leckerem mitgebrachtem Essen. Bei einem Glas Wein oder Wasser

KULTUR & FREIZEIT

ist Gelegenheit, um in gemütlicher Runde Erlebnisse auszutauschen und Pläne für das neue Kulturhaus-Jahr zu schmieden.

30.08., Ausstellung „Engagement hat ein Gesicht – Porträts von Woltersdorfer Frauen“

Im Woltersdorfer Rathaus - im Bereich des Einwohnermeldeamtes - sind derzeit eindrucksvolle Porträts von elf Frauen aus Woltersdorf zu sehen, die sich in ganz unterschiedlichen Bereichen engagieren – darunter Schule, Feuerwehr, Wirtschaft, Kirche, Sport, Politik, Kita und Kultur. Das Fotoprojekt wurde anlässlich des diesjährigen Frauentags vom Kulturhaus Woltersdorf gemeinsam mit den „Fotofreunden Grünheide“ realisiert. Die Ausstellung eröffnet einen facettenreichen Blick auf Frauen, die das Leben in unserer Gemeinde aktiv mitgestalten. Stellvertretend für viele weitere Engagierte machen ihre Porträts die Vielfalt des Ehrenamts und den starken Gemeinschaftssinn in Woltersdorf sichtbar.

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Erkner

Die Volkssolidarität Erkner führt vom **25.09. bis 29.09.2026** eine 5 Tage Busreise Lübeck und Kiel durch.

Leistungen im Preis enthalten:

- Busfahrt im modernen Reisebus mit gastronomischer Betreuung
- 4 x Übernachtung/Halbpension im Best Western Hotel Prisma in Neumünster
- 1x Stadtführung Kiel, ca. 1,5 Std. anschließend Busfahrt nach Laboe
- 1x ganztägige Reiseleitung Holsteinische Schweiz
- 4stündige Schifffahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal mit dem historischen Rad-dampfer Freya, inkl. Lunchbuffet

Preis: p.P. 776,00 Euro, EZZ 195,00 Euro

Abfahrt: 07.10 Uhr Feuerwache, 07.20 Uhr Stadtmitte, 07.30 Uhr Bahnhofsiedlung.

Buchung bis 15.07.2026 bei Marianne Schönfeld, 15537 Erkner, Am Kurpark 19, Tel.:03362/20808

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein –

Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60 637

Achtung! Neue Website:

www.awo-ruedersdorf.de

Jeden **Dienstag** zum Markttag ist der Treff von **09.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet **23.07., 14.00 Uhr**, Grillnachmittag im Treff Straße der Jugend 28 (nur mit Voranmeldung bis 07.07.26)

30.7., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

Herr Lehmann, Klaus vom 21.07. bis 26.07. Urlaub

GefAS Erkner e.V.

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner

Tel.-Nr. 0163-8921715

Mo.-Do. 08.00-15.30 Uhr,

Fr. 08.00-14.00 Uhr

Kultur- und Erzählcafé „Pustebume“

Tel.-Nr. 0163-8921733

Di. 10.00-12.00 Uhr

Begegnungsstätte

Friedrichstraße 52a, Erkner

Täglicher Mittagstisch

Mo.-So. 11.30-13.00 Uhr

Veranstaltungen

Mo. Kreativgruppe

13.00-15.00 Uhr

Mi. Sportgruppe

09.30-10.30 Uhr

Do. Spielenachmittag

13.00-14.30 Uhr

TRAUER

Wir nehmen Abschied von meiner geliebten Ehefrau,
meiner Mama und unserer Oma

Brigitta Lehmann

geb. Paul

*03.03.1936 †21.06.2026

In stiller Trauer
Familie Lehmann

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus
Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf

Rüdersdorfer Str. 105

CATHOLY
BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Bestattungshaus
Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63



Bestattungshaus
F. Brunn

... denn Trauer braucht Vertrauen!

- Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebestattung
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache

Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache

„Frieden und Ruhe“

Orgelkonzert mit Robert Michaels aus Lugano

„Frieden und Ruhe“, so hat der Schweizer Organist Robert Michaels sein Orgelkonzert überschrieben, das er am Sonntag, den 19. Juli 2026 um 16:00 Uhr in der Gosener Dorfkirche gibt. Der Name ist dabei Programm.

Wer wünscht sich in unserer hektischen Zeit nicht einmal Ruhe, sei es vom stressigen Arbeitsleben oder den Anforderungen des familiären Alltags. Auch die Sorge um den Frieden rückt wieder stärker in unser Bewusstsein, die Kriege in der Ukraine und im Iran führen uns diesen Wunsch wieder schmerzlich ins Bewusstsein.

Michaels, der sich wie in fast jedem Jahr zur Sommerzeit auf Konzertreise durch Deutschland befindet, macht auch in diesem Jahr wieder Station in der Gosener Dorfkirche.

Im Gepäck hat der bekannte Organist diesmal besinnliche Musik aus vier Jahrhunderten von der Renaissance über die Barockzeit bis hin zur Romantik. Bekannte und weniger bekannte Komponisten sind dabei, u.a. Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Louis Vierne, William Byrd und Felix Mendelssohn.

Die historische Dinse-Orgel in der Gosener Dorfkirche bietet als Romantische Orgel dafür genau den passenden klanglichen Rahmen, zumal wenn sie von einem Meister seines Fachs wie Robert Michaels gespielt wird. Der Eintritt zum Orgelkonzert in Gosen ist frei, Spenden zur Kostendeckung und für die weitere Erhaltung und Sanierung der Gosener Dorfkirche sind herzlich willkommen.

SONNTAG, 19. JULI 2026

16:00 UHR

DORFKIRCHE GOSEN

EINTRITT FREI,

SPENDEN ZUR KOSTENDECKUNG UND FÜR DIE WEITERE SANIERUNG DER KIRCHE SIND HERZLICH WILLKOMMEN!

UNTERSTÜTZT VOM FÖRDERVEREIN DORFKIRCHE GOSEN E.V.

Zum 35. Todestag meines Freundes
und Verlagsmitbegründers

Andreas Baucik

22.04.1966 – 22.07.1991

In ehrendem Gedenken, wirklich unvergessen.

Michael Hauke

SENIORENKALENDER

Fr. Gedächtnistraining
09.30-10.30 Uhr

Fr. Lesekreis
13.00-14.30 Uhr

Weitere Angebote der GefAS
Mehrgenerationenhaus

Mo.-Do. 08.00-16.00 Uhr,
Fr. 08.00-14.30 Uhr

Kinder- und Jugendarbeit
Mo.-Do. 08.00-16.00 Uhr,
Fr. 08.00-14.30 Uhr

Familienzentrum
Mo.-Do. 08.00-16.00 Uhr,
Fr. 08.00-14.30 Uhr

Freiwilligenagentur
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.: 0163-8921715

Mo.-Do. 08.00-12.30 Uhr
Fr. 08.00-12.30 Uhr

Tafel Erkner der GefAS
Mo.-Do. 09.00-14.00 Uhr
Freitag 09.00-13.30 Uhr
Sa. 09.00-13.00 Uhr

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 01.07. Gabriela Vierich, am 03.07. Prof. Dr. Hartmut Nolte, am 04.07. Jürgen Catholy, am 04.07. Sara Lehnert, am 05.07. Sieglinde Antonijevic, am 05.07. Christa Kuhlwein-Eysser, am 08.07. Anita Czerny, am 10.07. Harry Golletz, am 12.07. Irene Modzilewski, am 13.07. Ingeborg Böhnke, am 13.07. Marlies Polster, am 15.07. Ute Catholy, am 27.07. Heidrun Beil, am 31.07. Marion Schmidt zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am 04.07. Erika Kühne, am 05.07. Thomas Förster, am 11.07. Peter Hamann, am 17.07. Marianne Kreutzstein zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am 05.07. Gisela Galetzka, 29.07. Eva Bartels, 31.07. Helene Matuschek zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im Juli Kamerad Martin Leuchtenberger, Kamerad Axel Hohn, Kamerad Benjamin Tim Laske, Kamerad Christian Rileit, Kameradin Mari Dammel, Kamerad Peter Weigelt zum Geburtstag.



BERATUNG

Mobbingberatung 2025/26
Gemeindezentrum der Evangelische
Genezareth-Gemeinde Oikos

Lange Straße 9, 15537 Erkner

Anmeldung:

mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de
Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

04. September 2026

09. Oktober 2026

06. November 2026

04. Dezember 2026

BERATUNG

Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

Wir haben deine Stimme im Ohr, dein Bild im Kopf und dich in unserem Herzen.
Und ich, deine Frau, werde dich nie vergessen!

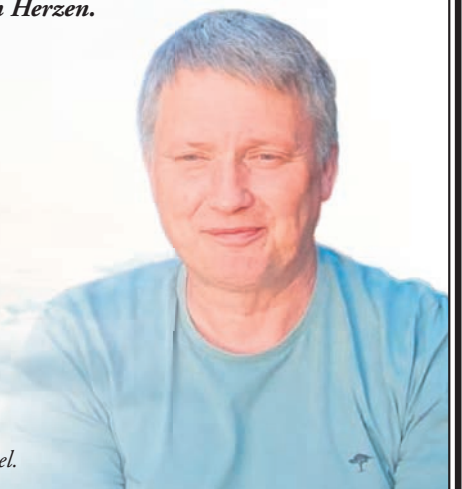
André Siegmann

*20.02.1966 †30.06.2026

Wir fühlen uns so allein.

Heike, Daniel, René und Lutz
Im Namen aller Angehörigen und Freunde.

Wir nehmen Abschied am 31.07.2026 um 14:00 Uhr auf dem Friedhof in Kagel.



TIERMARKT

BSK FW Kümmels Anzeiger

★ Die besten Schlager-Konzerte in der Region ★

Das Konzerthighlight

ATeams THOMANN

Uta
Bresan
PRÄSENTIERT

**Musik
für Euch**

DIE SCHLAGER-SHOW

Die
Schlagerpiloten

Mitch Keller

Sunrise

Heiko Harig

Sa., 26.09.26

NEUENHAGEN

THOMANN-MANAGEMENT
präsentiert

**SCHLAGER
& Spaß**

**ANDY
BORG**

DIE
FETZIG'N
CHRIS
ANDREWS



Mo., 09.11.26

COTTBUS

Di., 10.11.26

EISENHÜTTENSTADT*

* mit Madlen Rausch, ohne C. Andrews

**SCHWARZMEER
KOSAKEN-CHOR**

PETER ORLOFF

Großes
Abschiedskonzert



Mo., 25.01.27

NEUENHAGEN

Monika
Martin

Die große
SOMMERLAND-Tour

30 Jahre
Jubiläum



Sa., 31.10.26

EISENHÜTTENSTADT



PRÄSENTIERT VON
MAXIMILIAN
ARLAND

**RAMON
ROSELLY**
(DSDS-SIEGER)
„EINE NACHT, ...“

**ELLA
ENDLICH**
„KÜSS MICH, HALT MICH,
LIEB MICH, ...“

**ROBERTO
BLANCO**
„EIN BISSCHEN SPASS
MUSS SEIN, ...“

Sa., 27.02.27

EISENHÜTTENSTADT

So., 07.03.27

COTTBUS

Fr., 09.04.27

NEUENHAGEN

ABSCHIEDSTOUR

Amigos

SPECIAL GUEST

DANIELA
Alfinito



Fr., 16.04.27

COTTBUS



VVK: SchlagerTickets.com & an allen bek. VVK-Stellen
www.THOMANN-Management.de | Burgebrach





Ratgeber für Ihre Gesundheit

Das „Kraut der Unsterblichkeit“ – Gesünder länger leben

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide, www.dr-voeller.de

Jiaogulan (*Gynostemma pentaphyllum*) eine in Ost- und Südostasien beheimatete Pflanze aus der Familie der Kürbisgewächse, die auch als süße Teeranke, Fünfblättriger Ginseng, Frauen-Ginseng oder „Kraut der Unsterblichkeit“ bekannt ist. In China wurde sie erstmals 1406 in dem Buch „Heilkräuter gegen die Hungersnot“ erwähnt und 1902 von dem Japanischen Botaniker Makino wissenschaftlich beschrieben.

Der besondere Ruf als eines der 10 wichtigsten tonisierenden (stärkenden) Kräuter der TCM beruht auf der langen traditionellen Verwendung. Bei der Volkszählung 1970 in China ist aufgefallen, dass in den Provinzen Guizhou, Guangxi und Sichuan besonders viele über 100-jährige Menschen lebten. Der regelmäßige Genuss von Jiaogulan wurde als möglicher Faktor dafür diskutiert.

Aussehen und Anbau

Jiaogulan (sprich: Dschiao-gu-lan) bildet kletternde oder hängende Triebe mit fünf- bis siebenteiligen leuchtend grünen Blättern. Diese duften mild-krautig und schmecken süßlich-herb. Die Pflanze wächst als Ampelpflanze oder am Rankgerüst im Garten und in großen Kübeln. Sie bevorzugt nährstoffreiche Erde, darf nicht austrocknen und gilt als winterhart bis etwa minus 15°C.

In einem über 5 Liter großen Blumentopf mag die Pflanze einen hellen Platz in der Wohnung mit höherer Luftfeuchte ohne direkte Sonnenbestrahlung. So können auch im Winter frische Blätter geerntet werden.

Inhaltsstoffe und naturheilkundliche Bedeutung

Mehr als 200 Inhaltsstoffe wurden nachgewiesen. Über 180 verschiedene triterpenoide Saponine, sogenannte Gypenoside oder Gynosaponine, die den Ginsenosiden des Ginsengs ähneln. Hinzu kommen Flavonoide, Polysaccharide, Aminosäuren, Proteine, Vitamine und Spurenelemente wie Zink, Magnesium, Eisen, Mangan, Kupfer und Selen.

Beschriebene Wirkungen

Als adaptogene Pflanze soll sie dem Körper helfen, besser mit Belastungen umzugehen und das Gleichgewicht zu stabilisieren. In der Naturheilkunde wird Jiaogulan bei Stress, Erschöpfung, Nervosität und allgemeiner Schwäche genutzt. Berichtet werden mehr Ruhe, Belastbarkeit, Vitalität und schnellere Erholung nach Anstrengung. Sie ist somit auch ein gutes Mittel bei Sportwettbewerben, da sie vital und wach macht, die Nervosität senkt und Energie gibt.

LDL-Cholesterin, Triglyceride und Blutzuckerwerte werden gesenkt. Bei regelmäßigem Genuss erhöht sich die Insulinsensitivität und Glukosetoleranz. Verminderung von Körpergewicht, Körperfett und Fettleber wurden beobachtet.

Ein bedeutender physiologischer Wirkmechanismus ist die Aktivierung der AMP-aktivierten Proteinkinase (AMPK), die mit dem Alter abnimmt. Dieses Enzym regu-

liert den Energiehaushalt der Zellen. Es hemmt ATP-verbrauchende anabole Wege (Gluconeogenese und Fettsäure- und Cholesterinsynthese). Gleichzeitig werden ATP produzierende katabole Wege (Glykolyse, Fettsäureoxidation und Glukoseaufnahme) stimuliert.

Festgestellt wurden auch antioxidative, entzündungs- und tumorhemmende sowie immununterstützende, leberschützende und neuroprotektive Eigenschaften. Tumorhemmend durch Ginsenosid-Rh2, das durch Regulierung der mitochondrialen und lysosomalen Funktion die mesenchymale Stammzellalterung hemmt. Durch Förderung natürlicher Killerzellen, der Phagozytose durch Makrophagen, Aktivierung von CD4+ T-Lymphozyten und Erhöhung des intrazellulären Glutathion, eines wichtigen Antioxidans und Radikalfängers.

Traditionell wird Jiaogulan zur Stärkung bei Müdigkeit, nachlassender Belastbarkeit, Stress, innerer Unruhe, Schlafstörungen, bei Bluthochdruck, erhöhten Blutfetten, Arteriosklerose, Bronchitis, Asthma, Leberbelastungen sowie altersbedingten und kognitiven Beschwerden verwendet.

Anwendung und Zubereitung

Frische Blätter: können sparsam in Smoothies, Kräuterquark, Dips, Salaten oder Dressings verwendet werden.

Jiaogulan-Tee: einen Teelöffel frische oder getrocknete Blätter mit etwa 250 ml 80°C heißem Wasser aufgießen, 5 Minuten ziehen lassen und abseihen. Morgens und abends eine Tasse trinken.

Kaltauszug im Sommer: Einige Blätter über Nacht in kaltem Wasser im Kühlschrank ziehen lassen. Durch seine milde Geschmacksnote lässt er sich gut mit anderen Kräutern wie Minze oder Zitronenverbene kombinieren.

Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise

Jiaogulan gilt allgemein als gut verträglich. Auf nüchternen Magen könnte leichte Übelkeit auftreten. Nach dem Essen soll es gut vertragen werden. Schwangere, Stillende sowie Menschen, die Blutverdünner, Diabetesmedikamente, Blutdruckmittel oder Dauermedikamente einnehmen, sollten die Anwendung ärztlich abklären und gegebenenfalls ihre Laborwerte kontrollieren lassen.

Aufgrund der geltenden Novel-Food-Verordnung darf Jiaogulan in der EU nicht als Lebensmittel oder Nahrungsergänzungsmittel angeboten werden. Wer im Internet „Jiaogulan kaufen“ eingibt, findet Angebote für Pflanzen, getrocknetes Kraut, Pulver und Kapsel. Auch in vielen Gartenfachgeschäften werden junge Jiaogulan-Pflanzen angeboten.

Fazit

Jiaogulan ist eine faszinierende Heil- und Teepflanze mit langer Tradition und modernen wissenschaftlichen Anknüpfungspunkten.

Sie kann eine gesundheitsbewusste Lebensweise ergänzen, ersetzt aber keine medizinische Diagnostik oder Therapie.

Quellennachweise unter <https://heilkraeuterwelt.com/jiaogulan-wirkung>

04.01.2027 im Nikolai-Saal Potsdam: Das Wiener Neujahrskonzert 2027 – Sonderpreis für Hauke-Leser –

Walzerträume schweben durch den Nikolaisaal und läuten das neue Jahr in Potsdam ein: Das Philharmonische Orchester Győr – eines der führenden Klangkörper Ungarns mit internationalem Renommee – spielt am Montag, den 4. Januar 2027 zum Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ auf. Ganz in der Wiener Konzerttradition präsentiert das 46-köpfige Ensemble ab 18:00 Uhr unter Leitung von Maestro Michael Waldemar Maciaszczyk ein festliches Programm im Dreivierteltakt mit Walzern, Polkas und beschwingenden Ohrwürmern. Bekannte Melodien laden zum Träumen und Mitsummen ein.

Das Philharmonische Orchester Győr hat über die Jahre eine echte Erfolgsgeschichte geschrieben: Als eines der bedeutenden Kulturensembles Ungarns ist es auf den großen Bühnen Europas präsent und international gefragt. Besondere Anerkennung erfuhren die Musiker mit ihrem Maestro durch die Zusammenarbeit mit dem legendären Filmkomponisten Ennio Morricone sowie durch die Nominierung zum Residenzorchester der ungarischen Gala des von Plácido Domingo gegründeten

Operalia-Wettbewerbs.

Karten für das Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Kinder bis zehn Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur fünf Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten zu 5,00 Euro und Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Die Leser des Hauke-Verlages bekommen bis zu 11% Rabatt! Es ist eine Bestplatzbuchung, d.h. Sie erhalten die besten verfügbaren Plätze in der jeweiligen Preisgruppe (PG):

	Preis Eventim	Hauke Verlag
1. PG	83,90 €	75,00 €
2. PG	75,64 €	67,00 €

Ticket-Bestellungen für die Leserpreise: bestofclassic@web.de

Stichwort: Hauke-Verlag; bitte vergessen Sie Ihre Rechnungsanschrift nicht.

Best of Classic –

**Das Wiener Neujahrskonzert –
am 04.01.2027, 18:00 Uhr im
Nikolaissaal Potsdam
– Oder anderswo, siehe unten –**

Best of CLASSIC
DAS WIENER NEUJAHRSKONZERT
PHILHARMONISCHES ORCHESTER GYŐR
MAESTRO MICHAEL WALDEMAR MACIASZCZYK
DIRIGENT UND MUSIKALISCHE LEITUNG

**WALZER
TRÄUME ZUM
JAHRESAUFTAKT
2027**

04.01. Potsdam 18:00 Uhr | NIKOLAISAAL
05.01. Neubrandenburg 18:00 Uhr | Konzertkirche
06.01. Magdeburg 17:00 Uhr | Johanniskirche
07.01. Suhl 19:00 Uhr | Congress Centrum
08.01. Cottbus 18:00 Uhr | Stadthalle
09.01. Dresden 18:00 Uhr | Konzertsaal Kulturpalast
10.01. Halle/Saale 16:00 Uhr | G.-F.-Händel-Halle

Karten für das Wiener Neujahrskonzert „Best of Classic“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Kinder bis zehn Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur fünf Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung.

Bestplatzbuchungen unter:
bestofclassic@web.de

TOURNEE UND PRODUKTION
Dirk Kamella Event- & Kulturmanagement
GNEISENAU-STUDIOS

Hennickendorf darf nicht zur Berliner Entsorgungsreserve werden

Die Antwort der Landesregierung auf unsere Kleine Anfrage zur geplanten Entwicklung der Kompostieranlage Hennickendorf zum Biomassezentrum sollte Klarheit schaffen. Tatsächlich bleiben aus meiner Sicht zentrale Fragen offen.

Die Landesregierung erklärt, ihr lägen keine Informationen über eine Kapazitätserhöhung durch die Berliner Stadtreinigung vor. Derzeit gehe es vor allem um Einhausung, Abluftfassung und Abluftbehandlung.¹ Das klingt zunächst nach einer technischen Verbesserung. Für die Bürger in Hennickendorf, Rüdersdorf und Umgebung reicht diese Auskunft aber nicht aus.

Denn entscheidend ist nicht nur, ob offiziell von einer Kapazitätserhöhung gesprochen wird. Entscheidend ist, was künftig tatsächlich in Hennickendorf verarbeitet werden soll. Kommen zusätzliche Abfälle oder Rückstände aus Berlin? Wel-

che Gerüche entstehen? Welche Belastungen gibt es durch Lastwagenverkehr? Und wird aus einer Kompostieranlage schrittweise eine industrielle Abfallbehandlungsanlage?

Aus der örtlichen Bevölkerung erreichen uns Hinweise, dass es nicht allein um die Nachrüstung der bestehenden Anlage gehen könnte, sondern möglicherweise auch um die künftige Behandlung von Gärresten aus Berlin. Sollte das zutreffen, wäre das kein technisches Detail, sondern ein Kernproblem des gesamten Vorhabens. Dann müsste offen erklärt werden, welche Stoffe nach Hennickendorf gebracht werden, welche Schadstoffe enthalten sein können und welche Folgen das für Anwohner, Natur und Verkehr hat.

Besonders kritisch ist der Umgang mit der früheren Biogasanlage und den Blockheizkraftwerken. Die Landesregierung bestätigt selbst, dass die entsprechen-

de Genehmigung wegen mehrjährigen Nichtbetriebs mit Wirkung zum 8. August 2025 erloschen ist.¹ Wenn eine Genehmigung erloschen ist, kann man nicht einfach so tun, als sei alles nur die Fortsetzung eines alten Zustands. Sollte dort wieder eine Biogasanlage, ein Gasspeicher oder ein Blockheizkraftwerk entstehen, muss das neu und sorgfältig geprüft werden.

Hinzu kommt die Nähe zur Wohnbebauung und zum FFH Gebiet Lange Dammwiesen und Unteres Annatal. Gerade deshalb braucht es Transparenz, saubere Gutachten und eine ehrliche Bürgerbeteiligung.

Auch die Kapazitätsangabe wirft Fragen auf. Die Landesregierung nennt 87.600 Tonnen pro Jahr und zugleich eine Anlage mit weniger als 10 Tonnen pro Stunde.¹ Rechnerisch entspricht das einem Betrieb rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Das mag theoretisch möglich sein. Praktisch muss erklärt werden, welche Betriebszeiten und Verkehrsströme wirklich

zugrunde liegen.

Ich will keine unbelegten Behauptungen aufstellen. Aber ich werde auch nicht hinnehmen, dass berechtigte Sorgen der Menschen mit Verwaltungssprache beruhigt werden. Hennickendorf darf nicht schleichend zur Berliner Entsorgungsreserve werden.

Ich fordere klare Antworten: Welche Stoffe sollen künftig verarbeitet werden? Welche Rolle spielen mögliche Gärreste aus Berlin? Welche Gutachten liegen vor? Welche zusätzlichen Verkehrsbelastungen entstehen? Und welche neuen Genehmigungen sind nach dem Erlöschen der alten Genehmigung erforderlich?

Die Menschen vor Ort haben Anspruch auf saubere Luft, Schutz ihrer Wohnumgebung, Schutz der Natur und ehrliche Informationen. Dafür werde ich mich weiter einsetzen.

Erik Pardeik MdL
www.pardeik.info

Quelle: ¹Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage Nr. 990, Drucksache 8/2703

GefAS hat die Einstellung des Ausschlussverfahrens zur Kenntnis genommen

Mit der Begründung identifizieren wir uns nicht. Nach der Satzung der GefAS und der Satzung des Paritätischen Landesverbandes haben wir in keiner Hinsicht dagegen verstoßen. Gemäß Grundgesetz der Bundesrepublik sind unsere Tätigkei-

ten und Handlungen im höchsten Maße demokratisch. Bedauerlicherweise werden unsere vielfältigen, wohlfahrtspflegerischen Tätigkeiten mit diesem Verfahren nicht gerade befördert.

Siegfried Unger, Vorstand

PFLEGEFACHKRÄFTE

mit Herz

Du gibst jeden Tag dein Bestes – wir schenken dir Wertschätzung und Perspektiven.

 Sinnstiftende Arbeit mit Menschen

 Faire Bezahlung & attraktive Benefits

 Ein starkes Team, das zusammenhält

Jetzt bewerben!

 karriere.korian.de

 03361 3770-0


Haus am Dom
FÜRSTENWALDE

 Haus am Dom
Fürstenwalde
Reinheimer Straße 18 F
15517 Fürstenwalde

 Weil Pflege mehr ist als ein Beruf – es ist eine Berufung.

SOLL HENNICKENDORF WIRKLICH ZUR BIOMÜLL-DREHSCHIEBE BERLINS WERDEN?



ERIK PARDEIK
Mitglied des Brandenburger Landtags

 **AfD**
FRAKTION
BRANDENBURG

Taverna

ACHILLION

Woltersdorf

**Wir machen Sommerpause bis zum 03.08.2026.
Ab 04.08. freuen wir uns wieder auf Ihren Besuch!**

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680
www.taverna-achillion.de

Ganz schön fabrig!

– Wie mein Leben sich ums Fahrrad dreht –



Es gab Lehrer, die haben mit ihren Schülern richtig tolle Radtouren gemacht. Mir war dieses Glück nicht beschieden. Mit dem Fahrrad bis zur Ostsee und dann zelten. Die sind damals sogar ein Stück auf der Autobahn gefahren. Verrückt! Leider war ich in einer anderen Klasse und auch an der nächsten Schule wurden die Lehrer mit weiteren Touren etwas vorsichtiger. Dabei kann man da wirklich was lernen, sagt schon Albert Einstein: „Das Leben ist wie ein Fahrrad: man muss sich ständig vorwärtsbewegen, wenn man das Gleichgewicht nicht verlieren will.“

Stichwort Gleichgewicht. Es gibt schon so einige Stellen, die uns Radfahrer auf die Probe stellen. Eis, Spurrinnen, Splitt. Aber das fällt ja jetzt alles weg, weil Winter bei uns so feuchtwarm geworden sind. Ich bin mir nicht sicher, ob Mutti heute auch darauf bestanden hätte, dass ich eine Strumpfhose unter die Jeans quetsche. Um diese schnell wieder loszuwerden, war die Schultoilette gut genug. Bloß an die Söckchen musste ich denken.

Das Stichwort Friedensfahrt wird einigen Lesern noch etwas sagen. Ich durfte im Fernsehen im Mai 1960, Oma und Opa hatten schon einen Apparat, die Friedensfahrt der Radamateure von Prag über Warschau nach Berlin verfolgen. Bernhard Eckstein und Täve Schur, die kannte jedes Kind. Dann bei der „Kleinen Friedensfahrt“, die in manchen Kreisen liebevoll organisiert wurde, hätte ich gern

teilgenommen. Aber – ging nicht – nur für Jungs. So musste ich mich aufs Anfeuern konzentrieren. Da fuhr auch mein Zukünftiger an mir vorbei, mit Tourenrad und kurzer Turnhose. Geht also auch ohne Rennrad und Funktionsklamotten. Und ich hatte nicht nur damals schon ein Auge auf ihn geworfen. Auch Muttis nagelneues Diamantsportrad hatte es mir angetan. Ja, sie fuhr viel mit dem Rad, aber ich könnte mit diesem Fahrrad viel schneller sein als mit meinem MIFA. Da muss mir was einfallen! Bis dahin!

Ihre Fahri (Margit Schinkel)

Gemeinwohl adé

Die ersten Überlegungen zum Gemeinwohl gehen auf die antiken griechischen Philosophen zurück. Aristoteles sah darin das Ziel im guten Handeln für eine Gemeinschaft, das auf ein gerechtes und glückliches Leben aller ausgerichtet ist, durch Abwägung der Belange aller. Aufgabe des Staates sollte es also sein, Rahmenbedingungen für öffentliche Sicherheit, Sicherheit der Bevölkerung, öffentliche Gesundheit und soziale Sicherheit zu schaffen. In einer guten Gesellschaft sollte es allen Bürgern gut gehen! Das deutsche Grundgesetz verpflichtet den Staat zur Förderung des Wohls der Allgemeinheit (Art. 20 GG), u.a. auch zum Friedensgebot (Art. 26 GG). Beide Artikel scheinen der sog. Zeitenwende (ein substanzloser Begriff aus der Ära Olaf Scholz) zum Opfer gefallen zu sein!

Bei seinem Amtsantritt legte der Bundeskanzler den im Grundgesetz vorformulierten Eid ab. Glück für ihn, dass ein Amtsmeineid nicht strafbar ist. Anstatt dem Wohle des deutschen Volkes zu dienen und Schaden vom Volk abzuwenden, organisiert er u.a. eher dessen wirtschaftlichen und sozialen Niedergang durch einen scheinbar unendlichen Rüstungswahnsinn. Angeblich bedroht uns der Russe, wofür es keinerlei Hinweise gibt. Der Russe ist nicht so blöd, die NATO anzugreifen, die Russland in allen militärischen Kategorien überlegen ist – das wäre militärischer Selbstmord, was jeder Bürger mit klarem Verstand begreifen sollte. Allerdings besitzt Russland 282 Atomsprengköpfe mehr als die

USA (5.459 versus 5.177), was bei deren Sprengkraft unbedeutend ist. Bedeutsam ist aber, dass Russland im Falle einer existenziellen Bedrohung davon Gebrauch machen wird. Was hat es dann für einen Sinn, nach einer konventionell stärksten Armee in Europa zu streben?! Deutschland hat schon zweimal Russland mit Krieg überzogen (1914 und 1941) und hat zwei Weltkriege ausgelöst mit ca. 100 Millionen Toten. Sollten die deutschen und EU-Kriegstreiber (die EU begann einst als Friedensobjekt, wird aber immer mehr zu einer Kriegsunion) Russland abermals mit Krieg überziehen, wird es keine Überlebenden und kein bewohnbares Territorium mehr geben. Statt um jeden Preis aufzurüsten, sollte die Regierung z.B. Geld in die Bildung investieren, denn das Bildungs- und Leistungsniveau deutscher Schüler sinkt immer mehr. Damit ist die Zukunft des Landes gefährdet, die auf Wissen, Können und beruflicher Qualifikation der jungen Generation beruht. Dabei sollte die Zukunft für alle Jugendlichen nicht in Kasernen und Schützengräben liegen. Es sollten gleiche Bildungschancen geschaffen werden, damit nicht nur den Kindern von Eliten der Zugang zu Bildungseinrichtungen möglich ist. Beängstigend ist das Ergebnis einer Insa-Umfrage: 55% der Deutschen meinen, sich aus finanziellen Gründen keine Kinder mehr leisten zu können – findet in der ständig sinkenden Geburtenrate seine Widerspiegelung.

Schlimm ist, dass leider viele Bürger die Bedrohungslage durch Russland als gegeben hinnehmen, die ihnen vom Mainstream-Journalismus täglich eingebläut wird! Merken denn diese Bürger nicht, dass ein solcher Journalismus sich darauf beschränkt, Sprachrohr einer Regierung zu sein, die Panik und Angst schürt, um rationales Denken beim Bürger auszuschalten (vgl. auch Corona- und Klimahysterie). Bürger, die sich dem „betreuten“ Denken widersetzen, laufen Gefahr, ins Fadenkreuz der sog. Faktenchecker (eifrige NGOs) zu geraten. Ein normal denkender Bürger würde hinterfragen, warum sich die Regierenden in 2026 über einen Bundeszuschuss an die Rentenversicherung von rund 128 Mrd. Euro (auch Folgen der Agenda 2010) aufregen, die geplanten 108 Mrd. Euro für „Verteidigung“ aber als absolut not-

wendig einstufen. Für die wahnsinnige Aufrüstung sind etwa eine Billion Euro nötig. Geld, das über eine gigantische Neuverschuldung („Sondervermögen“) aufgebracht werden muss. Also soll gespart werden. Deshalb erklärt BK Merz: „Wir können uns dieses (Sozial)System, das wir heute haben, einfach nicht mehr leisten“ und fordert Reformen und weitgehende Einschnitte. Es soll also der Eindruck erweckt werden, dass für das Volk zu viel Geld verbraucht wird. Das Volk muss bereits 52,9 % seines Einkommens für Steuern und Sozialausgaben bleichen. Die Sozialausgaben des Staates belaufen sich auf etwa 30% des BIP (sog. Sozialleistungsquote), womit Deutschland im Mittelfeld der 18 reichsten OCED-Länder liegt. In der vergleichenden OCED-Analyse der Rentensysteme vom November 2025 belegt Deutschland mit einem Rentenniveau von 48% den Platz 17 in der EU, wobei noch nicht einmal die Besteuerung der deutschen Rentner (also die Doppelbesteuerung durch den Staat) berücksichtigt ist. Von einer Explosion der Sozialausgaben kann da wohl keine Rede sein, allerdings sollten sich aber alle Bürger an deren Finanzierung beteiligen. Erwähnenswert wäre: 13 Millionen Deutsche fristen ihr Dasein unterhalb der Armutsgrenze, während 1% der reichsten Deutschen über 35 % des privaten Geldvermögens verfügt und 5% der Deutschen 48% des gesamten Volksvermögens besitzen!

PS: In der DDR waren die Renten zwar niedrig, aber man konnte davon leben. Auf Altersrenten wurden keine Steuern und Krankenkassenbeiträge erhoben. Frauen wurden mit 60, Männer mit 65 Jahren Rentner. Die Rentenbescheide waren leicht nachvollziehbar und wurden für Frauen in Anerkennung ihrer Lebensleistung und Gleichberechtigung auf 65 Jahre berechnet. Wie beschämend muss es dagegen für bundesweit 760.000 Rentner sein, die auf Sozialhilfe angewiesen sind!

Dr. H.-J. Graubaum

Das schwulste Parlament der Welt

...ist laut Premierminister Keir Starmer das britische Unterhaus. Das betonte der Labour-Politiker bei einem „Pride“-Emp-

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Leserkarikatur von Martin Wienskowski



fang in der Downing Street. Der ist darauf mindestens so stolz, wie Friedrich Merz auf „die“ Mannschaft, die es mal wieder gründlich vergurkt hat. Wenn nur noch Wokeness zählt, dann ist nicht mehr viel zu gewinnen. Hart wie Kruppstahl war gestern, heute nur noch flauschig. Wer schmeißt denn da mit Wattebäuschen? Mancher Kommentator sieht, dass u.a. durch einen übergreifigen Radikalfeminismus den eingeborenen Männern das Mannsein so sehr ausgetrieben sei, dass sie nicht mehr kriegs- noch friedensstüchtig wären. Es scheint sich nicht mehr zu lohnen und nicht mehr gewünscht zu sein, das eigene Land, die eigene Familie, das eigene Leben zu verteidigen.

Von 300.000 angeschriebenen jungen Männern sind noch etwa 500 bereit, Zeitsoldaten bei der Bundeswehr zu werden. Die anderen 299.500 schmeißen lieber mit Wattebäuschen.

Das eigene Land, die eigenen Leute, das eigene Leben werden nicht mehr genügend wertgeschätzt und nicht mehr genug verteidigt. Bei uns nicht und in England auch nicht mehr. Durch die Arbeit von Rupert Lowe ist, wie geschildert, die ganze schreckliche Dimension der Verbrechen der „Elite“ gegen das eigene Volk offenkundig geworden. Dass es soweit kommen konnte, hat aber möglicherweise auch gerade mit dem schwulsten Parlament der Welt zu tun. Wenn pakistanische Groominggangs Mädchen und Frauen unterjochen, dann interessiert das ein schwules Parlament nicht, weil die keine geeigneten Sexualobjekte sind. Wenn die „paki wankers“ sich an Knaben und an jungen Männern vergriffen hätten, wäre eine Konkurrenzsituation entstanden, so aber nicht. Der fehlende Schutz ist genau der Geisteshaltung geschuldet, für die Starmer einzustehen hat. Er hat als Generalstaatsanwalt jahrelang die Täter geschützt und die Opfer verhöhnt. Bis zu 250.000 Opfer waren ihm egal. Hauptsache, das flutscht mit dem Projekt „schwulstes Parlament der Welt“. In Berlin hat ja jetzt der CDU-Wegner auch gerade wieder mehr als 300.000 Euro an Steuergeldern verbezelt, um bei der „Schwulenparade“ CSD dabei zu sein. Das ist viel wichtiger, als der Schutz der Bevölkerungsmehrheit. Alles so schön bunt hier. Ich kann mich gar nicht entscheiden.

Wenn ein Mann einen Mann liebt, dann soll er ihn lieben, wenn er ihn liebt. Toleranz gegenüber Minderheiten ist geboten. Wenn diese Minderheiten aber gesamtgesellschaftlich dominant werden, ist das nicht gut, sondern zerstörerisch. Eine Gesellschaft, welche die Mehrheit nicht mehr vor der Minderheit schützt, sondern zulässt, dass flächendeckend und über Jahrzehnte im Namen einer falschen Toleranz 250.000 Mädchen ab elf und junge Frauen missbraucht, vergewaltigt und verschleppt werden, verliert alle Strukturen und endet im Chaos. Eine Gesellschaft, die nur noch dem Flüchtlingswohl dient und ihr Geld und ihren Wohlstand weltweit verschwendet, ist dem Untergang geweiht. Hat es jemals zwischen 1945 und 2026 einen Fall gegeben, wo ein „eingeborener Deutscher“ sechs Mitarbeiter eines Jugendamtes abgeknallt hat? In Stade hatten wir jetzt gerade so einen Fall mit Migrationshintergrund. Eine falsche und verlogene Migrationspolitik killt die eigenen Leute. In Stade sind gerade sechs Arbeitsplätze frei

geworden. Wer möchte der Nächste sein?

Die Fahrerin des Mehrfachmörders war übrigens eine 65-jährige Migrationsbeauftragte. Laut Nius arbeitet Sylvia S. als Familien- und Migrationsberaterin bei einer bundesweit tätigen Organisation, die durch das Förderprogramm „Demokratie leben!“ der Bundesregierung unterstützt worden sein soll. Diese berate unter anderem zu Familiennachzug, Aufenthaltsrecht und Einbürgerung und verstehe sich als antirassistische Interessenvertretung für migrantische Familien. Der Fluchtwagen, ein Mercedes-Benz GLE Coupé, sei rund fünf Wochen vor der Tat auf die 65-Jährige zugelassen worden.

„Demokratie leben“ zeigt immer neue Gesichter. Erfurt ist ein weiteres.

Axel Fachtan

Danke an den Seniorenwohnpark

Heut' gibt's im Seniorenpark nicht nur Kuchen mit viel Quark. Denn es gibt ja, noch ganz frisch, Erdbeerschnitten auf den Tisch.

Alles wird ganz fix gebracht, auch die Kaffeetasse lacht, wenn sie nochmal wird gefüllt und den Kaffeedurst uns stillt.

Frische „Knödel“ gibt's aus Böhmen, mit Musik sie uns verwöhnen. Denn sie machen Volksmusik aus der Nachbar-Republik.

Aber auch aus Österreich hören wir Musik sogleich. Deutsche Tanz- und Schunkellieder hören alle gerne wieder.

Denn es ist doch wirklich schön, dass jetzt die Senioren seh'n: Besonderes wird vorbereitet, das so manches Herze weitet.

Viele Gäste sind nun hier, und mit anderen auch wir, um Bewohner zu besuchen, konnten auch den Platz hier buchen.

Die Betreuer sind bemüht, dass die Freude nun aufblüht bei den Alten, die allein und mal wollen fröhlich sein.

Sehr geehrte Betreuer des Seniorenwohnparks Erkner, ich möchte mich herzlich bei Ihnen bedanken für die Bekanntmachungen und Einladungen zu den Veranstaltungen in Ihrem Hause, für den sehr schön gestalteten Nachmittag heute und die flotte und nette Bedienung und Betreuung heute und natürlich für die gute und sehr schmackhafte „Versorgung“ mit allem!

Jörg Große

Pinocchio auf Steroiden

Sehr geehrter Herr Hauke, während in Deutschland an allen Ecken gekürzt und gespart wird, während die Wirtschaft immer mehr zusammen-

bricht und die Infrastruktur verrottet, fließen die Milliarden ungebremst nach Kiew und in die Aufrüstung. Wenn man sich das Klingbeil'sche Defizit ansieht, entspricht der Fehlbetrag ziemlich genau dem, was an das korrupteste Land Europas, die Ukraine, veruntreut wird. Wobei das verschleuderte Geld natürlich nicht dort bleibt, sondern unverzüglich an BlackRock und Co. zurückfließt. Die Hochrüstung wird hingegen mit Schulden („Sondervermögen“) finanziert. Diese untragbare Last wird schamlos kommenden Generationen aufgebürdet, die man doch angeblich mittels „Klimaschutz“ vor Unheil bewahren will. Allerdings ist die Chance, dass künftige Generationen an Verelendung und Kriegen zugrunde gehen ungleich höher als das Risiko, dem sie durch warmes Wetter ausgesetzt sind.

Herzstück der Merz'schen „Reformen“ sind wieder einmal Rentenkürzungen. Begründet wird das mit der „demografischen Entwicklung“. Zwar ist es richtig, dass zu wenige Kinder geboren werden, was angesichts der gezielten Zerstörung der traditionellen Familie mittels LGBT-irgendwas-Propaganda auch nicht überrascht. Genauso richtig ist aber auch, dass der prozentuale Anteil der Summe aller Rentenzahlungen am Bruttosozialprodukt sinkt (richtig gelesen!), während die Zahl der Superreichen rasant steigt. Wenn der Staat angeblich unter den Zuschüssen an die Rentenversicherung ächzt, dann gleicht er damit weniger als die Hälfte der versicherungsfremden Leistungen aus, um die er die Rentenversicherung durch politische Entscheidungen zuvor abgezockt hat. Die politisch verursachten Mehrkosten in Milliardenhöhe werden auf die Versicherten abgewälzt. Erst werden die Beitragszahler durch die Politik zur Finanzierung sachfremder Projekte gezwungen, anschließend jammern Politik und gleichgeschaltete Medien, die zu großen Teilen BlackRock gehören oder unter Regierungskontrolle stehen, dass das deutsche Rentensystem – anders als in fast jedem anderen europäischen Land – nicht finanzierbar sei. Es ist, als würde die Regierung Ihrer privaten Hausratversicherung zwangsweise hohe Beträge zur Finanzierung goldener Kloschüsseln für Kiewer Oligarchen entnehmen, worauf Ihnen die Versicherung dann im Schadensfall nur 60% auszahlt, weil angeblich kein Geld vorhanden ist. So etwas nennt man wahlweise Betrug, Enteignung oder schlicht Diebstahl.

An vollmundigen Versprechungen hat es der aktuellen Regierung noch nie gemangelt – an Lügen schon gar nicht. Nun wird versprochen, den Rentenbeitrag zu stabilisieren, um die Beitragszahler zu entlasten. Daran stimmt so ziemlich nichts. Denn einerseits soll das spätere Rentenniveau weiter absinken, andererseits soll die Lebensarbeitszeit unter Wegfall der vorzeitigen Rententragmöglichkeiten verlängert werden. Allein die längere Lebensarbeitszeit bedeutet eine Rentenkürzung, weil viel länger – und also viel mehr – eingezahlt werden

muss, um endlich eine Rente zu erhalten. Deren Höhe wird aber außerdem sinken, was eine weitere Kürzung bedeutet. Und die geplante Kürzung der Hinterbliebenen- bzw. Witwenrente wird ein Übriges tun. Obendrein sollen die Beitragszahler nun verpflichtend in eine aktienbasierte Rente einzahlen. Und zwar zusätzlich zum bestehenden Rentenbeitrag, womit der verpflichtende Gesamtbeitrag von heute 18,6% perspektivisch auf 20,6% „stabil gehalten“ wird (in Wirklichkeit ist es eine Erhöhung um knapp 11 – elf! – Prozent). Pinocchio in Aktion. Und Orwell dreht sich im Grab, weil nicht einmal ihm so etwas eingefallen ist. Kurz: Zahle mehr, zahle länger, erhalte weniger – und nenne es „Stabilität“.

Diese zusätzlich verpflichtende Aktienrente, die schrittweise auf 2% des Bruttolohns steigen soll, ist einer näheren Betrachtung wert. Denn sie ist zuallererst – genau wie die grandios gescheiterte Riester-Rente und die Rürup-Rente – ein Geschenk an BlackRock bzw. die in seinem Besitz befindlichen Banken und Versicherungen. Es wird fette Gebühren und Provisionen hageln, ertragsmindernde Verluste, die bei der gesetzlichen Rentenversicherung gar nicht anfallen. Anschließend hängt die zu erwartende Rentenhöhe vom Aktienkurs ab – und von der kriminellen Energie der Fondsmanager. Denn wenn Sie als Bank viele Aktien besitzen, von denen aber einige notleidend werden – was würden Sie als Fondsmanager wohl tun? Genau, Sie schieben die Schrottaktien einfach in den Rententopf. Natürlich gibt es die Bankenaufsicht, aber die funktioniert genauso gut wie die Preiskontrolle der Tankstellen. Und dann sind da noch die Kriegsvorbereitungen.

In den 1930er Jahren zahlten viel Deutsche für den „Kraft durch Freude“-Wagen ein. Bekommen haben sie ihn nie, denn der Krieg vernichtete sämtliche Einlagen und mit ihnen auch die „kapitalgedeckte“ Rentenversicherung, also die schon vom NS-Regime eingeführte Aktienrente. 1945 war nichts mehr da. Wenn man bedenkt, dass Merz (CDU), Klingbeil (SPD) und Pistorius (SPD) den Krieg vorbereiten (und mit Hilfe von Kiew längst verdeckt führen), müsste man wirklich dumm sein, irgendetwas von dieser Aktienrente zu erwarten. Die Einzahlungen werden künftig genauso betrogen wie ihre Vorfahren 1945. Genau wie die Zahlungen für den KdF-Wagen und die Aktienrente damals, werden die heutigen Zwangsbeiträge der Kriegsfinanzierung dienen, nicht der Absicherung künftiger Generationen.

Blieben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

Ein „Immer wieder“

Jedes Wort, jede Silbe, jedes Versprechen – alles gelogen, nur für die Macht. Betrogen in die Irre gelockt. Den Tarnanzug auch schon angezogen – stiefelt es sich gut gen Osten. Die Moral zum Untergang gebracht. Im Dreck bereits liegend, nun auch der letzte Rest zermatscht. Die Menschlichkeit im tiefen Fall begriffen. Vom Schwund betroffen. Abgesoffen ins Dunkle. Wo sich alles zu verlieren beginnt. Auch die viel gerühmte Zivilisation. Von Marschmusik begleitet, in den Ohren trötend, hört man hoch-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

tourig laufende Maschinerien. Gesponsert von Interessen. Für Panzer, Drohnen und dergleichen gedacht. Für Gewinne, die sich irgendwie zu lohnen scheinen. Mit dem Ruder gezielt auf Konfrontation ausgerichtet. Den Frieden auch schon lange überholt – in die tote Ecke gestellt. Unnütz gemacht – als Ausschussware deklariert. Abgewertet alles Lebendige. Söhne und Töchter zum Abschuss freigegeben. Den Krieg in Wiederholung und in Stellung gebracht. Die Geschichte bereits untergegangen. Vergessen machte sich breit. „Nie wieder!“ tönnte es damals noch. Großspürige Worte von Hohlheit besessen, mit Gesten geschmückt. Ein Witz. Wahrheit kommt immer ans Licht. Ein „immer wieder“ – auch deshalb der neue, alte Ton. Die Folgen bereits jetzt schon zu sehen. Die Überlebenden werden uns alle verfluchen – für unser Schnauzehalten, Zulassen und Tun. Und dann das Ende – wie wird es sein. Wird sich dann der übrig gebliebene Gewinner als Gewinner fühlen oder wird er auch nur ein Verlierer sein?

B. Ringk

Wir Deutschen können einfach nichts mehr

Als die WM begann, waren wir alle völlig euphorisch: Wir werden Weltmeister und glauben fest daran, wären da nicht die Spieler. Früher war ich immer für die Mannschaft, deren Spieler besser aussahen. Vielleicht hätte ich es beibehalten sollen.

Was war los mit unserer Mannschaft? Raus, bevor es überhaupt richtig angefangen hat. Wo war der Kampfgeist? Das erste Spiel gelungen gegen eine Mannschaft, die froh und dankbar war, überhaupt dabei gewesen zu sein. Doch danach ging das Elend los.

Kimmich und Co. hatten irgendwie keinen Plan. Sie standen sich selbst im Weg, waren nicht schnell genug, ließen sich den Ball wegnehmen und waren ratlos. Ein Trauerspiel. Sagt man nicht immer, möge der Bessere gewinnen. Ja und so war es dann auch.

Wir haben es einfach nicht hinbekommen und somit auch nicht verdient. Das war nichts. Wir üben es lieber nochmal. Sind die Spieler vielleicht schon zu alt? Oder verdienen sie einfach zu viel Geld? Es wird so sein. Man hat es nicht mehr nötig, alles für sein Land zu geben. Wir Deutschen können einfach nichts mehr.

Was waren wir doch früher für eine Sportnation. Alles weg. Es ist zum Heulen. Und dann bedankt sich der Bundeskanzler noch für Einsatz und Teamgeist. Was für Teamgeist? Hat er die Mannschaft verwechselt?

Da bleibt nur zu hoffen, dass sich so eine Schande nicht wiederholt.

Aber wenigstens hat sich Kai Havertz entschuldigt. Ein Anfang. Ich bedauere auch sehr, dass Leon Goretzka nicht so richtig zum Zuge kam. Ich bin jedenfalls froh, es nicht länger ertragen zu müssen. Meine kostbare Zeit ist mir dafür zu schade.

Den Weltmeister können wir uns nun aus dem Kopf schlagen. Für Deutschland vorbei. In diesem Sinne: möge der Bessere gewinnen, wer auch immer es sein wird.

Heidemarie Gräser

Wenn ich das vorher gewusst hätte

Sehr geehrter Herr Hauke, ich habe Ihre Zeitung abonniert und ich bin auch dankbar dafür, weil man sehr vieles in Ihrer Zeitung findet. Nun habe ich etwas geschrieben über Wärmepumpen, wie die Leute hinters Licht geführt werden, denn ich bin auch eine davon, die sich betrogen fühlt.

Und zwar geht es darum, dass die Firmen kommen und den Einbau planen, aber es sagt keiner, wie man an die Fördermittel der KfW-Bank kommt, und das habe ich hier zum Thema gemacht.

Wenn klar ist, welche Firma man nimmt, die meisten machen ja auch Werbung für die Fördergelder, so werden etliche Besuche geplant, um auszumessen, wo die Wärmepumpe im Keller hinsoll. Das ist ja alles schön und gut, wenn man eine Gastherme hat, so wird diese dann auch ausgebaut und auch der Zähler.

Aber Vorsicht, man bekommt dann auch eine Jahresrechnung von dem Gaslieferanten, wenn vorzeitig gekündigt wurde, und bei mir waren es 3.700 Euro, die der ehemalige Gasanbieter wollte. Ich habe dann Einspruch eingelegt, weil ich keine Zustimmung gegeben hatte, man hätte die Gastherme ebenso abklemmen können und hängen lassen. Dabei gibt es auch noch zwei andere Möglichkeiten, die man erfragen sollte. Ist die Wärmepumpe erst einmal eingebaut, kommt das große Schweigen, zwar erhält man einige Hinweise, wie es mit der KfW-Bank läuft, aber man wird alleine gelassen. Sind Sie einmal in diesem Portal drin, so geht alles nur per PDF, und man schreibt vor, was einzureichen ist. Einkommensteuerbescheide 2023 und 2024, ein kompletter Grundbuchauszug mit sämtlichen Seiten, Meldebescheinigung und die Rechnung der Wärmepumpe, egal von welcher Firma. Da bekommt man keine Hilfe von Seiten der Firma, die einbaute, sondern man ist sich selbst überlassen. Und Post braucht man an die KfW nicht zu schicken, das wird abgelehnt. Es geht alles nur per PDF, und wer dies nicht kann, steht alleine da.

Fazit: Ich frage mich allen Ernstes, wer auf die Idee gekommen ist, so mit Kunden bei einer Bank umzugehen. Es ist mehr als beschämend und wenn ich das vorher gewusst hätte, wäre eine Wärmepumpe für mich nicht in Frage gekommen. Denn wer kann denn in den älteren Semestern mit PDF-Dateien umgehen.

Es ist schlichtweg ein Trauerspiel.

Ilona Schwarz-Freyermuth

EU braucht Putin als Sündenbock

Wenn ich Putin wäre, dann würde mir klar geworden sein: Die Führer*innen der EU haben inzwischen dermaßen fertig mit dem Betrug an den eigenen Bürgern, dass sie aus der selbst eingebrockten Lügensuppe nicht mehr raus können.

Die Lösung ist die, die sich immer als Lösung bietet: Es braucht einen zum Popanz aufgebauten Buhmann, der an allem die Schuld trägt und gegen den man deshalb – leider, leider – kriegstüchtig Krieg braucht.

Die Idee ist weder neu, noch originell.

Wäre ich also Putin, dann wüsste ich: ich bin nicht als Gesprächspartner auserwählt, sondern als Sündenbock der Sünden anderer. Nun muss ich überlegen, wie mein Land da mit geringstmöglichen Schäden davonkommt.

EU hat sich selbst an- und ausgezählt, und

die Rechnung wird erstellt.

Zahlen tun – wie immer – die kleinen Leute, nicht die Verursacher!

Johannes Bard

Erfreuliche Nachrichten aus Friedland

Hallo Herr Hauke,

endlich gibt es mal etwas Erfreuliches zu berichten. Fünf Jahre ist es jetzt her, seit wir damit kämpfen, unseren Uferbereich bzw. davor in den alten Zustand zubringen, wie es einmal war (Natur).

Schauen Sie bitte in das Amtsblatt von Friedland 24. Jahrgang Nummer 2, Friedland den 27.06.2026.

Diese Gelände wird demnächst nicht mehr vergewaltigt und geht in den Ruhestand zurück. Wir sollten unsere Natur doch erhalten, denn im Westen von Deutschland wurde vieles betoniert bzw. verändert. Denken wir nur mal an die Probleme, welche später entstanden sind.

Danke an die untere Umweltbehörde Beeskow, danke an die Stadt Friedland.

Wir brauchen unsere Natur, erst recht, wenn es ausgemalt ist. Flora und Fauna mit dem Menschen, sollte wie (eigentlich) in der Politik gemeinsam sich verkörpern. Ich hoffe, dass dieses Vermächtnis bleibt und eingehalten wird.

Stefan Schulz

Bewegendes Interview bei AUF1

Lieber Herr Hauke,

ich gucke mir im Internet vieles an. Dabei gibt es Beiträge, die ich am nächsten Tag wieder vergessen habe. Aber das Interview von Ihnen wird mich noch lange beschäftigen. Deswegen schreibe ich Ihnen und möchte mich von Herzen bedanken.

Nachdem ich das Interview bei AUF1 gesehen habe, habe ich mir auch Ihren Bericht in Ihren Zeitungen durchgesehen. Ich wusste vorher von Ihrem Verlag nichts. Leider haben wir hier in Bayern solche Zeitungen nicht.

Sie schildern Ihren Gefängnis-Besuch so empathisch. Ich konnte mir alles bildhaft vorstellen. So nah war ich noch nie dran. Als sie sagten, dass mit Dr. Bianca Witzschel auch die Menschlichkeit in Haft sitzt, kamen mir die Tränen.

Ich wusste, dass es Ärzte gibt, die wegen Maskenattesten zu Haftstrafen verurteilt wurden. Gerade Frau Dr. Witzschel ist dadurch ein Symbol für dieses himmelschreiende Unrecht geworden. Was Sie so menschlich geschildert haben, hat mich wirklich tief bewegt, weil ich spüre, dass Sie genauso bewegt waren. Dass Sie weit über den eigentlichen Anlass hinaus Fragen nach Rechtsstaatlichkeit, Menschlichkeit und Verhältnismäßigkeit aufgeworfen haben, fand ich bemerkenswert.

Ich habe das Video an meine Freunde und Bekannte weitergeleitet. Wer diesen Beitrag gesehen hat, muss verstehen, wo wir gelandet sind und das Corona keine Pandemie, sondern eine Diktatur war.

Ich habe mir übrigens auch Ihre Bücher bestellt. Allein die Buchtitel sind klasse! „Zurück zur Meinungsfreiheit!“ wäre jetzt so wichtig, aber das Gegenteil ist der Fall. Regierungskritische Meinungen werden immer weiter zurückgedrängt, und die Menschen werden eingeschüchtert und sogar ins Gefängnis gesteckt. Ich habe Ihre Bücher zwar noch nicht gelesen, aber der Titel „Corona war erst der Anfang“ spricht mir auch aus der Seele. Die hören ja nicht auf. Es geht immer weiter. Was wir unter Merkel und in Bayern unter Söder erleben mussten, war der Horror!

Besonders beeindruckt hat mich Ihre ruhige und zugleich emotionale Art, mit der Sie das alles schildern. Man spürt, dass das Corona-Unrecht Ihnen ein Herzensanliegen ist.

Mich haben diese Jahre unendlich aufgerieben, und es wurde nichts gearbeitet. Im Gegenteil, die Verfolgung der Ärzte geht immer weiter. Natürlich wissen viele Leute davon, aber dieses Interview hat mir noch einmal verdeutlicht, dass hinter jedem verfolgten Arzt ein menschliches Schicksal steht. Wann kehren wir endlich zu Friede, Freiheit und Mitmenschlichkeit zurück?

Es war für mich ein Glücksfall, dass ich auf dieses Interview gestoßen bin. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihre Arbeit, für Ihren Verlag und für Ihr Team. Danke dafür in den aufgewachten Osten aus dem fernen Bayern.

Dorothee Wolff



Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“
 (Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Was übergeben wir unseren Kindern bloß für ein Land



Von Michael Hauke

Es tut mir leid, was wir unseren Kindern für ein Land übergeben. Es tut mir regelrecht weh. Das frühzeitige WM-Aus der Nationalmannschaft vor wenigen Wochen hat mir den traurigen Zustand unseres ganzen Landes noch einmal wie unter einem Brennglas vor Augen geführt. Und zwar im Unterschied der Generationen; in welchem Land haben wir gelebt, in welchem werden unsere Kinder leben. Wie kam ich auf diese Gedanken?

Weil man die Leistungen der Nationalmannschaft wie eine Schablone auf das Land legen kann: Nach dem Krieg gab es in Deutschland zeitgleich das „Wunder von Bern“ und das „Wirtschaftswunder“. Es ging danach immer weiter bergauf. Im Fußball etablierten wir uns über Jahrzehnte als Weltmacht. 1990 erlebten wir die Wiedervereinigung und den bereits dritten WM-Titel. Dazu kamen auch noch drei Vizeweltmeisterschaften. Von 2002 bis 2014 waren wir immer unter den ersten Drei. Spieler und Fans sagen: „Die Nummer eins der Welt sind wir!“ Gleichzeitig Exportweltmeister, weltweit geschätzte (und kopierte) Ingenieurskunst.

Dann kam 2015: unbegrenzte, unkontrollierte Zuwanderung und die „Herrschaft des Unrechts“, wie es der damalige bayerische Ministerpräsident und CSU-Vorsitzende Horst Seehofer am 9. Februar 2016 ausdrückte.

Während es bis 2014 noch nie drei Weltturniere hintereinander gab, bei denen Deutschland nicht mindestens einmal im

Endspiel stand und die Nationalmannschaft von 1982 bis 1990 immer bis ins Finale kam, trat nach 2015 das genaue Gegenteil ein. Deutschland kam nie wieder über die besten 32 Mannschaften hinaus. Was wir in den USA erlebten, ist der Absturz unvorstellbaren Ausmaßes eines einstigen Fußball-Giganten.

Die Duplizität der Ereignisse ist fapierend. Zeitgleich erleben wir mit dem Abschalten der Kernkraft, dem Boykott russischen Erdgases, der Exekution einer Energiewende in die Katastrophe und dem Vertreiben der Leistungsträger ins Ausland eine gezielte Zerstörung des einst weltweit führenden Wirtschaftsstandortes. Parallel wird die Flutung des Landes mit Ausländern aus dem islamischen Teil der Welt fortgesetzt. Die Sozialsysteme sind inzwischen genauso zerstört wie die einst blühende Wirtschaft.

Ein Land, das überall an der Weltspitze stand, ist in allen Bereichen kaputtgemacht worden. Die Nationalmannschaft ist dafür das Symbol. Dass sieben Spieler der Startelf gegen Paraguay einen Migrationshintergrund hatten, belegt die Tendenz seit der Öffnung der Grenzen im Jahr 2015. Beim 2014er WM-Triumph waren es im gesamten Kader nämlich nur zwei.

„Wir haben Platz“, ist die Parole, die jeden willkommen heißt – und Deutschland neben einer gigantischen Kriminalität und einer bis dahin nicht vorstellbaren Gewalt auch noch eine beispiellose Wohnungsnot bescherte.

Aber all unsere Aufnahmebereitschaft hilft uns nicht; international mag uns einfach keiner. Unsere in die Welt getragene Ideologie von was weiß ich wie viel Geschlechtern und dem religionsähnlichen Glauben an die Klimakatastrophe kommen nicht gut an. Und das ist noch vorsichtig ausgedrückt. Die feministische Außenpolitik – von Annalena Baerbock eingeführt und von Johann Wadephul nahtlos fortgesetzt – besorgt den Rest. Alle müssen wir immerzu belehren. Die Nationalmannschaft macht diesen Mumpitz mit. Man denke nur an die zugehaltenen Münder zu WM-Beginn vor vier Jahren,

weil wir in Katar unsere geliebte OneLove/LGBTQ-Binde nicht tragen durften.

Die Geschichte vom afrikanischen Toilettenhaus, dessen Standort die deutsche Außenministerin vor Ort eigenhändig bestimmt, passt dazu wie Arsch auf Eimer – um etwas vulgär im Bild zu bleiben. Hinter dem Rücken der Deutschen schüttelt der Rest der Welt den Kopf. Klugscheißer kann eben keiner leiden.

Und so zahlen es uns die anderen Nationen bei jeder Gelegenheit mit Freude heim. Die Aberkennung des vermeintlichen Siegtors in der Verlängerung des Paraguay-Spiels passt genauso dazu wie das nicht gehandete klare Handspiel, das zwei Jahre zuvor das Weiterkommen bei der EM gegen Spanien verhinderte. Scheint so, als hätten viele Länder eine Rechnung mit uns offen.

In der Politik dasselbe Fiasko: kurz vor Beginn der WM verlor Deutschland zum allerersten Mal überhaupt eine Wahl um einen Sitz im UNO-Sicherheitsrat. Hinter Österreich und Portugal landete Deutschland abgeschlagen auf dem letzten Platz. Merz, der angebliche „Außenkanzler“, ist international nur eine Lachnummer. Das hat unsere Nationalmannschaft mit ihm gemeinsam. Nach der Blamage brachte es der Kanzler fertig, folgenden Post auf X abzusetzen: „Auch wenn das Ausscheiden schmerzt. Mit Eurem Einsatz und Teamgeist habt Ihr unser Land begeistert! Wir sind stolz auf Euch!“ So etwas kann nur jemand schreiben, der am Untergang des eigenen Landes Freude empfindet.

Die vielbeschworenen deutschen Tugenden, mit denen wir jahrzehntelang Erfolg hatten, gelten heute als „rechts“ und wurden ersetzt durch Vielfalt und Buntheit, also kurz gesagt: Stärke wurde ersetzt durch Schwäche. Die SPD-Vorsitzende Bärbel Bas nannte die Deutschen in ihrer Rede zum „Aktionstag Zusammenhalt in Vielfalt“ (was es in Deutschland nicht alles für Aktionstage geben muss!) „einheitsbraun“. Wer ein derart gestörtes, hasserfülltes Bild vom eigenen Volk hat, kann ein Land nur in den Abgrund führen. Und das offensichtlich vorsätzlich und mit „Stolz“.

Liebe Kinder, mein Blick geht zurück in Eure leeren und traurigen Augen in dieser Nacht vom 29. auf den 30. Juni, als selbst der krasse Außenseiter Paraguay eine Nummer zu groß für uns war. Mich erfasste in diesem Moment eine tiefe Traurigkeit.

Was wir erlebten, werdet Ihr nicht erleben. Unwiederbringlich vorbei die Zeit, als die Welt voller Ehrfurcht auf Deutschland blickte und die englische Fußballlegende Gary Lineker erklärte: „Fußball ist ein Spiel, da laufen 22 Männer einem Ball hinterher – und am Ende siegt Deutschland!“ Heute sagt derselbe Gary Lineker: „Deutschland lebt nur noch von seiner Vergangenheit.“ Die spanische Sportzeitung Marca schrieb: „Von Deutschland ist nichts mehr übrig.“ Beides trifft es – und zwar für das ganze Land, nicht nur für den Fußball. Es ist nichts mehr übrig, einfach nichts mehr da von dem, was uns so viele Jahrzehnte in allen Bereichen an die Weltspitze gebracht hatte.

Liebe Kinder, auch früher gab es Krisen, aber danach ging es immer wieder aufwärts. Was wir jetzt erleben, ist keine „Krise“, es ist eine Zerstörung. Die Industrie, die kaputtgeht oder scharenweise abwandert, bekommen wir nicht zurück. Und die Millionen Migranten, die Anspruch auf volle Versorgung und vollen Respekt vor ihrer Kultur haben, bekommen wir nicht mehr raus.

Spätestens die Nachkommen der jetzigen „kulturellen Bereicherung“ werden „Vielfalt“, „Buntheit“ und alles Unislamische beenden. Wer ist dann noch hier? Die Woken mit den bunten Haaren, den kurzen Ponys und der LGBTQ-Flagge im Fenster?

Werdet Ihr noch hier sein, Kinder? Was übergeben wir Euch bloß für ein Land! Es tut mir so leid.

All das ging mir durch den Kopf, als ich Eure leeren und traurigen Augen in dieser Juni-Nacht sah und mir schlagartig klar wurde, dass das Deutschland früherer Zeiten – mein Deutschland – mutwillig zerstört wurde und nicht mehr zurückkommen wird.

Peter Hahne über Michael Hauke:

„Viel Sachkunde und noch mehr Herz“

Holen Sie sich jetzt sein neues Buch: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“

240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online unter: www.hauke-verlag.de/buchbestellung • www.kopp-verlag.de

In Fürstenwalde bei Musik & Buch Wolff und im Hauke-Verlag. In Neuenhagen im Buchhaus Bünger. In Beeskow in der Buchhandlung Zweigart. In Lindenberg an der bft-Tankstelle. In Erkner in der Buchhandlung Wolff. In Woltersdorf in der Buchhandlung Hoffmann und bei Blumen-Anders.





RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

 **03362 - 54 26**

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

 www.autofit-rauer.de
 info@autofit-rauer.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner


duschking
Es liebe das Bad

 **König**
DIE BADGESTALTER

**EIN ALLTAG
OHNE HÜRDEN!**

BARRIEREARME DUSCHE
MIT DUSCHKING

FUGENLOS. SCHNELL. SAUBER.

FÖRDERFÄHIG
BIS 4.180 EUR
(Ab Pflegegrad 1)



UMBAU ZUR BARRIEREARMEN
DUSCHE IN NUR 2 TAGEN
FAST OHNE LÄRM UND SCHMUTZ!

Jetzt Termin vereinbaren!

A. König GmbH // Tel: +49 (0)3341 3075-0
Große Straße 16, 15344 Strausberg
ak@baeder-koenig.de
baeder-koenig.de

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf

Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

Bernd Hildebrandt

Containerdienst - Fuhrunternehmen



Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten



**Günstige
Container!**

Berghofer Weg-26 • 15569 Woltersdorf • Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN • KLEMPNEREI • ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139

dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf



MFA

Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de



Einbruchszeit!

Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch

Die beste Funk-Alarmanlage
aller Zeiten von ABUS



AMSICO.de

Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten

Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de



IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

**Michael Weiß
Möbelservice**



15566 Schöneiche • Am Fließ 18

☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de

**seit 1990
für Sie da!**